

Was passiert wenn eine Minderheit über eine Mehrheit herrscht?

Russland war wirtschaftlich rückständig und durch den 1. Weltkrieg verschlimmerte sich die Situation dramatisch. Das Volk verhungerte und an der Front hatte das Land hohe Verluste zu verzeichnen. Im Land regte sich der Widerstand gegen die Zarenherrschaft.

Die Herrschaft des Zaren wurde durch die Doppelherrschaft von Sowjets und der provisorischen Regierung abgelöst. Russland wurde zur Republik. Es kam jedoch zu Anfeindungen durch die extremen politischen Lager (Rechte wollten die Rückkehr zum Zarentum, Linke wollten soziale Revolution). Ein schwerwiegender Fehler der provisorischen Regierung war die Fortführung des Krieges. Weitere Versorgungsengpässe und die Stimmung der Bevölkerung wurden immer schlechter. Dies kam den Bolschewiki zugute, sie übernahmen die Befehlsgewalt und stürzten somit die provisorische Regierung. Durch die Auflösung der verfassungsgebenden Versammlung im Januar 1918 festigten die Bolschewiki trotz Wahniederlage ihre Macht und legten folgendes fest:

- Sowjetordnung als neue Regierungsform
- Rat der Volkskommissare wird als Regierung legitimiert
- Prinzip: „Diktatur des Proletariats“ – geht einher mit der Einschränkung von Grundrechten, Recht auf Selbstbestimmung der Staatsvölker Russlands

Die Einführung des Kriegskommunismus 1918-1921, zentrale Produktions- und Verteilungsfunktion des Staates, Rationierung für die Stadtbevölkerung, führte zu einer katastrophalen Ernährungslage mit Hungersnöten, dem Sinken der Arbeitsproduktivität durch Überbürokratisierung und zum Zusammenbruch der Kapitalversorgung und damit zu einer Verschärfung der wirtschaftlichen Lage.

Durch die **NÖP** Lenins 1921 verbesserte sich die Wirtschaftslage und die inneren Spannungen beruhigten sich. Die Bauern durften freien Handel betreiben, der jedoch strenger staatliche Kontrolle unterstand. Die Bauern hatten eine feste Naturalsteuer abzuführen und konnten die Überschüsse verkaufen. Auch wurde der freie Binnenhandel wieder eingeführt, Handwerker und Kleinbetriebe konnten wieder privatwirtschaftlich produzieren. Dies führte zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung.

Außerdem konnten die Bolschewiki ihre Macht nur mit Gewalt aufrechterhalten (Tscheka, GULAG=Konzentrationslager). Seit Beginn der russischen Revolution war der Terror gegen Andersdenkende ein gängiges Instrument bolschewistischer Machtausübung.

Mit der Machübernahme Stalins 1924 wurden immer neue „Säuberungswellen“ durchgeführt, denen Bauern, Parteikader, große Teile der Roten Armee, aber auch ethnische Minderheiten, Juden und geistliche zum Opfer fielen. Stalin entschied und befahl, wer Freund war oder Feind, wer als Verräter verhaftet und hingerichtet wurde und wer der Entschließung entging.

In einer Demokratie kann durchaus eine Minderheitsregierung gebildet werden. Dabei verfügen die Regierungsparteien im Parlament über keine eigene Mehrheit. Um Beschlüsse und Regierungsvorlagen durchzusetzen, sind die daher auf die Unterstützung durch oppositionelle Abgeordnete angewiesen.

Im Fall von Russland 1917 war dies jedoch nicht der Fall, da die Bolschewiki nicht mit der Zustimmung/Toleranz der Opposition regiert haben.